

Kulturstiftung des Kantons Thurgau:
Bericht 2022.

Inhalts-

Vorwort

Bericht

Zahlen und Fakten

Jahresrechnung

Projekte

Gesprochene Beiträge

Personen

Verantwortlichkeiten

Printausgabe, Mai 2023

Inhalt:

Vorwort

Bericht

Zahlen und Fakten

Projekte

Gesprochene Beiträge

Personen

Werbeartikelsortiment

Anders Stokholm, Präsident Kulturstiftung
des Kantons Thurgau

Wenn der Schmerz des Vermissens Einsicht gebiert

Kultur mache den Menschen aus, meinte einst Jean-Paul Sartre. Er gestalte seine Umwelt im Gegenüber und in Abgrenzung zur Natur. Ich bin insofern mit ihm einig, als Kultur und ihre Ausdrucksformen als selbstverständlich wahrgenommen worden sind. Bis dann Covid-19 vielen dieser Formen ihren Wirkraum nahm. Uns wurde schmerzlich bewusst, wie wenig selbstverständlich Kultur ist und wie sehr sie uns fehlt, wenn sie nicht zum Ausdruck gebracht werden kann.

Die Pandemie hat eine katalysatorische Wirkung entfaltet, auch bei der Kulturstiftung. Neue Formate der Kulturförderung wurden in kürzester Zeit aus dem Boden gestampft, allen voran das Recherchestipendium, das bereits 2021 mehrfach vergeben werden konnte. 2022 fand es dank der raschen und unkomplizierten Erhöhung der Mittel durch den Thurgauer Regierungsrat seine Fortsetzung. Aus der Not wurde so ein wichtiges Element in der Förderlandschaft geschaffen, indem das Recherchestipendium den Kulturschaffenden einen Raum eröffnet, sich auf die Suche nach neuer Inspiration zu begeben, ohne sogleich an Verkäufe oder Auftritte denken zu müssen.

Eine weitere Neuerung war die Thurgauer Kulturkonferenz. Damit sollte zum einen dem Mangel an Austausch während der Pandemie ein deutliches Lebenszeichen der Kulturgemeinschaft entgegengesetzt werden. Zum anderen standen mit Themen wie Elternschaft und Alter Fragen zur

sozialen Sicherheit im Vordergrund, deren Vernachlässigung durch die Pandemie zutage getreten war. Die Kulturstiftung wurde in den Gesprächen an der Konferenz darin bestärkt, der beruflichen Vorsorge auch in ihrer Fördertätigkeit mehr Gewicht zu geben.

Neuausrichtung mittels

Weiterentwicklung

All diese zusätzlichen Engagements der Kulturstiftung haben aufgezeigt, dass die finanziellen Mittel aufgestockt werden müssen. Die entsprechende Eingabe beim Thurgauer Kulturamt im Rahmen der Erarbeitung des neuen kantonalen Kulturkonzepts fand beim Regierungsrat offene Ohren. Er gab dem Antrag statt und setzt ab 2023 jährlich 1.5 Millionen Franken anstatt wie bisher 1.1 Millionen für die Kulturstiftung ein. Mit der Genehmigung des Budgets durch den Grossen Rat Anfang Dezember 2022 wurde dieser wichtige Meilenstein gesetzt — entsprechend gross war die Freude beim Stiftungsrat.

Aus dem Stiftungsrat trat 2021 Renate Bruggmann als dessen Präsidentin aus. Auf sie folgte ab 2022 Nina Schläfli als neues Mitglied, während der Schreibende das Präsidium übernehmen durfte. Neben den neuen Gefässen von Austausch und Förderung legte der Stiftungsrat den Fokus auf die Weiterentwicklung der Stiftung selber. Denn nach dreissigjährigem Bestehen mit grossen Veränderungen in der Kulturlandschaft, aber nur wenigen in der Organisationsstruktur erachtete der Stiftungsrat die Zeit als reif dafür.

Aus diesem Grund wurden im Sommer 2022 alle Beteiligten der Kulturstiftung und eine ausgewählte Gruppe von Personen, welche die Arbeit der Kulturstiftung infolge ihrer Erfahrung oder bisheriger Zusammenarbeit einschätzen kön-

nen, durch das Institut für Arbeitsforschung und Organisationsberatung iafob befragt. Zweck dieser Befragung war es, eine Bestandsaufnahme zu machen, um die unterschiedlichen Meinungen und Ansichten zur Arbeit der Kulturstiftung einzufangen sowie Stärken und Schwächen zu formulieren.

Untersuchungsleiter Oliver Strohm stellte aufgrund der Befragungen und der ausgewerteten Dokumente fest, dass die Kulturstiftung ihrem Auftrag, zeitgenössische professionelle Kunst zu fördern, nachkommt und damit eine wichtige und wertvolle Institution in der Kulturförderung des Kantons darstellt. Die Strukturen und Ressourcen seien insbesondere auf operativer Ebene schlank. Grundsätzlich werden in der Kulturstiftung effektive Prozesse, Instrumente und Abläufe umgesetzt.

Die personellen und strukturellen Veränderungen der jüngsten Vergangenheit geben jedoch Anlass dazu, verschiedene Gegebenheiten in der Organisation und Führung kritisch zu reflektieren und punktuell anzupassen. Diese Weiterentwicklung sollte jedoch anhand einer vorausgehenden Präzisierung der Ausrichtung und Strategie erfolgen. Der Stiftungsrat hat Ende 2022 mit dieser Reflexions- und Anpassungsarbeit begonnen und wird sie im Laufe des Jahres 2023 abschliessen.

Ich danke an dieser Stelle der Geschäftsstelle, dem Stiftungsrat, dem Kulturamt, der Kulturkommission und dem Thurgauer Regierungsrat für die gute Zusammenarbeit und allen Kulturschaffenden mit Bezug zum Thurgau für ihre Beiträge zu einer lebendigen, vielfältigen und innovationsoffenen Thurgauer Kulturlandschaft.

10% ist mehr als nur 1'260 Franken

In seiner ersten Sitzung im Berichtsjahr beschloss der Stiftungsrat, dass rückwirkend zum Jahresbeginn bei Stipendien und Werkbeiträgen zehn Prozent der gesprochenen Beträge auf ein Vorsorgekonto einbezahlt werden. Voraussetzung für eine Gesuchstellung ist neu der Nachweis einer Vorsorgelösung. Dieser Paradigmenwechsel bewirkte bei vielen Kulturschaffenden, dass sie sich mit der Altersvorsorge auseinandersetzen mussten. Die Ausgaben für die berufliche Vorsorge von Kulturschaffenden stiegen folglich von 1'260 Franken im Jahr 2021 auf 29'210 Franken im Berichtsjahr.

Die soziale Sicherheit war zudem ein Thema an der ersten Thurgauer Kulturkonferenz am Samstag, 24. September 2022, die in Zusammenarbeit mit der Kulturkommission und dem Kulturamt des Kantons Thurgau in der Theaterwerkstatt Gleis 5 in Frauenfeld realisiert wurde. Angeboten wurden Workshops zu den Themen Elternschaft in der Kultur, Altersvorsorge, Umgang mit dem eigenen Körper sowie ein Impulsreferat zur Fördergerechtigkeit in der Stadt Basel. Die Veranstaltung war gut besucht und die Rückmeldungen auf die Vorträge und Workshops fielen äusserst positiv und ermutigend aus, sodass 2023 eine Fortsetzung folgt.

Stipendien

Die Ausschreibung der Recherchestipendien 2022 war im dritten Durchlauf dank der vom Regierungsrat gesprochenen zusätzlichen Unterstützung erneut begehrt. Ihr grosser Nutzen wird von vielen Kulturschaffenden in den zurückgesandten Fragebogen nachdrücklich festgehalten. Das Atelierstipendium Belgrad wurde für die zweite Hälfte des Jahres 2023 der Musikerin Mia Nägeli und im Frühling 2024 der Künstlerin Rhona Mühlebach zugesprochen.

Das Buch ist tot, lange lebe das Buch!

Auch wenn die Digitalisierung vieles verändert, lieb gewonnene Routinen und Abläufe entmaterialisiert, bleibt ein Buch aus Papier ein bedeutendes Kulturgut. Seit dem Wandel unserer Reihe „Facetten“, deren Publikationen jährlich durch den Stiftungsrat an eine Kulturschaffende oder einen Kulturschaffenden mit Bezug zum Thurgau vergeben werden, vom reinen Dokumentationsinstrument zu einem Künstler:innenbuch sind vier Jahre vergangen. Die zwei bereits im neuen System gestalteten Bücher von Daniel V. Keller und Rahel Kraft wurden durch die Ausgabe der bildenden Künstlerin Karin Schwarzbek ergänzt. Sie setzt sich in ihrer Publikation „Sicherheit und Sichtbarkeit“ in drei Kapiteln mit den im Titel angesprochenen Themen künstlerisch auseinander. Mit ihrem „Facetten“-Band folgt sie der Idee, sich experimentell auf die Fragestellungen einzulassen, die in ihrem Werk auftauchen und von denen sie sich eine Erweiterung ihrer Praxis erhofft.

Let's Dance

Es ist einiges in Bewegung geraten in der Tanzförderung. Ein Workshop Ende März 2022 mit zahlreichen Choreograf:innen und Tänzer:innen zeigte, wie gross das Interesse an einer zeitgemässen Unterstützung ist. Die Kulturstiftung führte im Anschluss an die Gespräche mit reso — dem Tanznetzwerk Schweiz — eine Bedarfsabklärung durch, wie neue Impulse für den Tanz im Thurgau gesetzt werden können. Das Bestreben, neue Ideen zu verfolgen, gilt auch für die Musik. In einem ersten Treffen im Juli 2022 wurden die Bedürfnisse von Musiker:innen und Veranstalter:innen aufgenommen. Weitere Impulse werden folgen.

Projekte sind und bleiben Kernkompetenz

Im März eröffnete in der ehemaligen Schifflickerei Balterswil die Gruppenausstellung „FABRIK – Saison 16“. Zahlreiche Kunstschaaffende aus dem Thurgau sowie weitere Künstler:innen waren mit ihren Werken vertreten. Die von der Künstlerin Elena Corvaglia ins Leben gerufene Ausstellungsreihe wurde im November fortgesetzt und bewies, dass mit viel Engagement und professionellem Vorgehen auch abseits der kulturellen Zentren im Thurgau zeitgenössische Kunst gezeigt werden kann.

Die interdisziplinäre Musikreise „NCEISE“ – entstanden aus der Ausschreibung „KosmosMusikThurgau“ des Kulturrats Thurgau – wurde durch die Kulturstiftung gefördert, sodass zusätzliche Aufführungen im Kanton sowie in Zürich stattfinden konnten. Der Musiker und künstlerische Leiter Christoph Luchsinger beantragte im Oktober eine Weiterführung der Reihe mit drei Veranstaltungen in den Jahren 2023 und 2024, die der Stiftungsrat im Dezember unterstützte.

Der Künstler Christoph Rütimann konnte im Oktober mit unserer Unterstützung eine Ausstellung im Kunst Museum Winterthur realisieren, welche die drei Museumsstandorte vereinte. Seine „Handläufe“ – ein Werkkomplex, den der in Müllheim lebende Künstler seit vielen Jahren stetig erweitert – eignen sich ideal, um die lokal getrennten Häuser zusammenzubringen.

Viele Künstler:innen ziehen aus dem Thurgau weg. Sei dies, weil sie im Ausland studieren oder weil sie ein weiteres Arbeitsfeld in der Schweiz suchen. Die Künstlerin Claude Bühler wuchs in Horn auf und studierte Fotografie in Berlin. Sie lebt an verschiedenen Orten und reist mit ihrem „Salon Vert“ – einem queerfeministischen Format – durch die Schweiz. Die Kulturstiftung förderte dieses Projekt, weil es

verschiedene Formen des interdisziplinären Zusammenkommens und -arbeitens unterstützt. Ihre Tour machte auch in Frauenfeld und Kreuzlingen halt. Die experimentelle Musikerin Rahel Kraft realisierte mit einem Beitrag der Kulturstiftung das Projekt „Airstroller“, in dem man durch langsames Gehen Luftmoleküle hören konnte. Oder aber der international renommierte Komponist Ulrich Gasser, der mit dem Thurgauer Autor Hans Gysi das Projekt „Tanz dem Tag entlang“ initiierte, eine Vertonung von Gedichten, die an zahlreichen Orten im Thurgau wie auch in Winterthur und Zürich aufgeführt wurde. Der Nachwuchsautorin Anja Schmitter wurde schliesslich ein Werkbeitrag für ein neues Buch zugesprochen und damit auch der Erfolg ihres letzten Romans „Leoparda“ gewürdigt. Alle unterstützten Projekte sind kurz nach der Zusage auf unserer Website aufgeschaltet.

Um eine reibungslose Unterstützung der Kultur gewährleisten zu können, steht die Kulturstiftung in regelmässigem Austausch mit dem Kulturrat und trifft sich zweimal im Jahr zusätzlich mit dem Präsidium der Kulturkommission des Kantons Thurgau. Das hilft, Kräfte zu bündeln und Themen anzustossen. Wir sind auch sehr dankbar, dass wir unsere Praktikumsstelle im Berichtsjahr mit Miriam Edmunds besetzen durften. Weil wir nicht nur Wissen an Miriam Edmunds vermittelt haben, sondern sie sich massgeblich mit ihren Kompetenzen einbrachte, wurde sie für das Jahr 2023 als wissenschaftliche Mitarbeiterin angestellt.

Die Kulturstiftung wird auch in Zukunft auf verschiedenen Ebenen die kulturelle Entwicklung im Thurgau nachhaltig vorantreiben, denn das ist ihr Auftrag: neue Akzente setzen, Vernetzung ermöglichen und dadurch das kulturelle Leben stärken.



a bubble in a bubble in a bubble
 Mercedes Borgunska und Giulia Hess,
 Installationsansicht 2022,
 „FABRIK – Season 2. Spurensicherung“,
 FABRIK Balterswil,
 Foto Sebastian Lendenmann

Zahlen und Fakten

Bericht der Kulturstiftung des Kantons Thurgau 2022

Die Kulturstiftung des Kantons Thurgau wurde 2022, wie schon in den vergangenen Jahren, mit 1,1 Millionen Franken aus dem Lotteriefonds alimentiert. Zusätzlich wurden ihr vom Regierungsrat aus dem Lotteriefonds CHF 250'000 für die Vergabe von Recherchestipendien an Kulturschaffende als weiterführende Corona-Massnahme gewährt. Die Stiftung verwaltet die Finanzen autonom und gemäss ihrer Zielsetzung und Zweckbestimmung.

Im Jahr 2022 standen insgesamt CHF 1'350'000 zur Verfügung. Mit der Auflösung von Rückstellungen Mittel Digitalisierung, der Veränderung des Projektfondsbeitrags Vorjahre, dem Ausgleich der Ferienguthaben aus dem Vorjahr sowie den Projektabschreibungen ergibt dies per Ende der Berichtsperiode ein Total von CHF 1'479'915.80. Bei einem Gesamtaufwand von CHF 1'495'142.43 inklusive der Abschreibungen von CHF 24'059.53 resultierte eine Veränderung zulasten Rückstellungen Projektfonds von CHF 15'226.63. Der Projektaufwand im Berichtsjahr betrug CHF 1'036'750.55. Dieser setzt sich zusammen aus den Unterstützungsbeiträgen an Projekte, die während des Kalenderjahres bewilligt wurden, den effektiven Kosten von unterstützten Projekten mit einem Rahmenkredit, die im Berichtsjahr abgeschlossen wurden, und Beiträgen an die berufliche Vorsorge Kulturschaffender.

Im Jahr 2022 sind bei der Kulturstiftung 223 Gesuche eingegangen, wovon 112 Gesuche eine Zusage erhielten. Mit-

berücksichtigt sind dabei die Bewerbungen und Entscheide für die Recherche- und Atelierstipendien.

Die Betriebskosten 2022 betragen CHF 404'303.98. Diese fielen aufgrund der Abschreibungen und einer externen Überprüfung der Organisations- und Arbeitsstrukturen für die Weiterentwicklung der Kulturstiftung höher aus als im vergangenen Jahr und entsprechen 27.03% (im Vorjahr 22%). Unter die Betriebskosten fallen die folgenden Aufwendungen: Personalaufwand der Stiftungsangestellten (Löhne und Sozialleistungen des Arbeitgebers), Kosten des Stiftungsrates (Sitzungsgelder, Gutachten, Spesen), Betriebskosten der Geschäftsstelle (Miete, Telefon, Porti, Büromaterial, Öffentlichkeitsarbeit etc.) und Abschreibungen.

Die wichtigsten Zahlen 2022, eine Auflistung der unterstützten Projekte und eine Übersicht über die gesprochenen Beiträge nach Sparten sind Bestandteil dieses Berichts.

Die Jahresrechnung wird jährlich von der Finanzkontrolle des Kantons Thurgau revidiert.



**1. Thurgauer Kulturkonferenz zu den Themen
Alter, CV, Elternschaft und Körper,
24. September 2022,
Theaterwerkstatt Gleis 5 Frauenfeld,
eine Ko-Produktion von Kulturstiftung,
Kulturamt und Kulturkommission
des Kantons Thurgau, Foto Beni Blaser**

Jahresrechnung 2022:

Berichtsjahr

Vorjahr

Aktiven*Umlaufvermögen*

○ Kasse	733.70		321.45
○ Thurgauer Kantonalbank	364'026.46		628'279.39
● Flüssige Mittel		364'760.16	628'600.84
○ Transitorische Aktiven	6'854.55		4'748.35
● Aktive Rechnungsabgrenzungen		6'854.55	4'748.35
		371'614.71	633'349.19
<i>Anlagevermögen</i>			
○ Mietzinskaution Raiffeisen	5'368.94		5'368.94
○ Genossenschaftsschein Eisenwerk	500.00		500.00
● Finanzanlagen		5'868.94	5'868.94
○ thurgau kultur ag, Bottighofen	1.00		1.00
● Beteiligungen		1.00	1.00
○ Betriebseinrichtungen	7'506.69		4'887.89
● Mobile Sachanlagen		7'506.69	4'887.89
○ Immaterielle Anlagen	1.00		1.00
● Immaterielle Anlagen		1.00	1.00
		13'377.63	10'758.83
Total Aktiven		384'992.34	644'108.02

Passiven*Kurzfristige Verbindlichkeiten*

○ Kreditoren	3'046.35		8'312.30
● Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen		3'046.35	8'312.30
○ Verbindlichkeiten AHV/IV/EO/FAK	—		2'879.00
○ Verbindlichkeiten BVG	3'279.10		2'893.25
● Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		3'279.10	5'772.25
○ Total Projektabgrenzung 2010	—		2'000.00
○ Total Projektabgrenzung 2014	—		1'000.00
○ Total Projektabgrenzung 2015	—		1'000.00
○ Total Projektabgrenzung 2018	400.00		2'680.00
○ Total Projektabgrenzung 2019	—		5'000.00
○ Total Projektabgrenzung 2020	66'873.20		198'077.54
○ Total Projektabgrenzung 2021	24'950.00		350'390.00
○ Total Projektabgrenzung 2022	272'080.00		—
● Projektabgrenzungen		364'303.20	560'147.54
○ Transitorische Passiven	3'401.85		4'325.85
● Passive Rechnungsabgrenzung		3'401.85	4'325.85
○ Langfristige Verbindlichkeiten			
○ Rückstellungen Projektfonds	26'188.47		67'389.62
○ Veränderung Rückstellungen Projektfonds	- 15'226.63		- 1'839.54
● Rückstellungen Projektfonds		10'961.84	65'550.08
		10'961.84	65'550.08
Total Passiven		384'992.34	644'108.02

Bilanzsumme

384'992.34

644'108.02

Jahresrechnung 2022:

Berichtsjahr

2022

Vorjahr

2021

Aufwand		2022	2021
Personalaufwand		10.891.84	9.220.08
○ Personalkosten, Kosten des Stiftungsrates	291.873.40	10.891.84	219.070.63
○ Personalkosten des Projektfonds		291.873.40	219.070.63
Betriebsaufwand			54.329.96
○ Betriebskosten	88.371.05		32.756.90
○ Abschreibungen auf betr. Anlagevermögen	24.059.53		
		112.430.58	87.086.86
Projektaufwand			1.034.691.00
○ Projektaufwand 2022	1.036.750.55		1.034.691.00
○ Abgrenzung Projektaufwand	54.087.90		59.271.45
○ Rückstellung Projektaufwand	—		—
		1.090.838.45	1.093.962.45
● Total Aufwand		1.495.142.43	1.400.119.94
● Veränderung Rückstellungen Projektfonds		15.226.63	1.839.54
● Total		1.479.915.80	1.398.280.40

Jahresrechnung 2022:

Ertrag		2022	2021
Nettoerlöse			
○ Projektfondsbeitrag Vorjahre		—	1.839.54
○ Betriebsbeitrag Lotteriefonds		1.350.000.00	1.350.000.00
○ Auflösung Rückstellung Projekte		—	—
○ Auflösung Rückstellung Mittel Digitalisierung		41.201.15	43.413.85
○ Projektbezogene Eigenleistungen		54.087.90	1.443.449.51
		1.445.289.05	1.398.280.40
Ausserordentlicher Ertrag			
○ Ausserordentlicher Ertrag		36.466.29	4.866.55
		36.466.29	4.866.55
● Total Ertrag		1.479.915.80	1.398.280.40

Projekte:

Gesprochene Beiträge

Bildende Kunst	155*050
Interdisziplinäre Projekte	273*600
Musik	60*400
Literatur	35*240
Theater	52*000
Tanz / Performance	40*000
Öffentlichkeitsarbeit	72*000
Atelierstipendien	42*000
Recherchestipendien	240*000
Total	970*290

Unterstützte Projekte

		Vorjahr
Bildende Kunst	28	24
Interdisziplinäre Projekte	12	12
Musik	11	5
Literatur	8	10
Theater	4	3
Tanz / Performance	5	2
Öffentlichkeitsarbeit	2	1
Atelierstipendien	2	1
Recherchestipendien	40	40
Total Projekte	112	98

Information zu den Zahlen:

Die Beträge der Projektebene entsprechen den im betreffenden Jahr durch die Kulturstiftung beschlossenen Beiträgen. Sie müssen nicht mit den Zahlen der Finanzebene des entsprechenden Jahres übereinstimmen,

Projekte:

Eingereichte Gesuche 2022 Vorjahr

Absagen	43	25
Nichtintreten	39	20
Nicht zuständig	27	19
Pendent	3	3
Von den Gesuchstellenden zurückgezogen	2	4

Im Jahr 2022 sind bei der Kulturstiftung 223 Gesuche eingegangen. Mitberücksichtigt sind die Bewerbungen und Entscheide für die Recherche- und Atelierstipendien.

Zusagen Projekte 2022..... 112

Zusagen Projekte 2021..... 98

2022 betrug die Zusagequote bei den eingegangenen Gesuchen 72.37% (ohne eigene Initiativen und Projekte der Kulturstiftung).

Finanzebene:

Entwicklung Jahresrechnung

Aktiven	384*992
Verbindlichkeiten	400*218
Veränderung Rückstellungen Projektfonds	-15*226

Entwicklung Kostenstruktur

Betriebskosten	27.03%	(+5.16%)
Projektebene	69.35%	(-4.07%)
Projektbezogene Ausgaben inkl. Personalkosten	3.62%	(-1.09%)

weil Beiträge häufig nicht in dem Jahr ausbezahlt werden, in welchem sie beschlossen wurden. Zudem sind in der Finanzebene auch Beiträge aufgeführt, die nicht oder nicht vollständig verwendet wurden.

Gesprochene Beiträge 2022:

	Projekt	Sparte, Projekttitel, Gesuchstellende, Betrag
Atelierstipendium:	Historische Fiktion, Rhona Mühlebach, Glasgow	21*000
	I used to sing in my mother's tongue ... (Arbeitstitel), Mia Nägeli, Frauenfeld	21*000 42*000
Bildende Kunst:	Kunstschaffende zeigen Flagge, Verein Geiler Block, St.Gallen	5*000
	Jahresbeitrag 2022 Hiltibold Plattform für aktuelle Kunst, Hiltibold Plattform für aktuelle Kunst, St.Gallen	5*000
	Einzelausstellung Andri Stadler „passaggi“, Kunsthalle Luzern, Luzern	1*600
	Frauenfelder Bildhauer-Woche 2022, Amt für Kultur, Christof Stillhard, Frauenfeld	10*000
	Fabrik – Season 1, Fabrik Balterswil, Elena Corvaglia, Balterswil	2*750
	Imagine. Ausstellungsinstallation in Kreuzlingen, Atelier Schwarz, Florian Schwarz, Radolfzell am Bodensee	5*000
	Drawing Together: 201 Cadavre exquis, Museum im Bellpark, Kriens	7*000
	Christoph Rütimann: KMW in die Welt, Kunst Museum Winterthur, Winterthur	30*000
	Gastatelier, Stefan Rutishauser, Frauenfeld	1*000
	Abandoned Places in Belgrade, Serbia and Pulpi, Spain, Anna von Siebenthal, Wagenhausen	1*500
	Soil to Soil, Gebert Stiftung für Kultur / *Altefabrik, Irene Grillo, Rapperswil-Jona	4*000
	Guido von Stürler und Katharina Henking, Guido von Stürler, Wallenwil	2*000
	aktion(s)raum – ein tag (traum für performatives, Kunsthalle Arbon, Deborah Keller, Arbon	6*000
	Entwurfsanlagen, Hannes Brunner, Zürich	5*600
	Die Route wird neu berechnet, Kunsthalle Wil, Wil	7*000
	écrire comme falaises, Richard Tisserand, Eschenz	6*000
	Ausstellung „unterwegs“, kunstthurgau, Romanshorn	3*000
	Ausstellung „Ja. Nein. Vielleicht.“, Kunsthalle(n) Toggenburg, Wattwil	4*000
	Arbeitsaufenthalt Berlin / Cautious Palpations / Vernetzungstätigkeit, Ray Hegelbach, Oslo	4*000
	Ausstellung „rare objects“, Heidi Schöni und Karl Steffen steffenschöni, Bussnang	7*000
	Giraffen:Hochzeit, Verein Geiler Block, St.Gallen	1*000
	Umgehen von Tatsachen, Lemme, Sion	1*500
	Diasporic Food Experience, Photoforum Pasquart, Biel/Bienne	2*500
	Ausstellung „Fabrik – Season 2. Spurensicherung“, Fabrik Balterswil, Balterswil	5*600
	Einzelausstellung von Anna von Siebenthal, Kunst(Zeug)Haus, Rapperswil-Jona	7*000
	Transport-, Technik- und Honorarkosten Christoph Rütimann, Kunst(Zeug)Haus, Rapperswil-Jona	2*000
	Werkproduktion für Ausstellung Manorpreis Schaffhausen 2023, Reto Müller, Uesslingen-Buch	16*000
	Die Klausur, Verein Geiler Block, St.Gallen	2*000 155*050
Interdisziplinär:	Dieter Meiers Space Odyssey – Soundtrack, DAIF, David Nägeli, Frauenfeld	6*000
	Jahresprogramm 2022 – Haus zur Glocke, Haus zur Glocke, Steckborn	85*000
	Nachlese/n, Entwicklung eines Publikationsprojekts, Tim Zulauf, Zürich	24*000
	Tanz dem Tag entlang, Ulrich Gasser, Kreuzlingen	20*000
	Interaktionen #2: Bewegung. Klang, NCEISE – Interdisziplinäre Konzertreihe für Neue Musik, Weinfelden	5*000
	Airstroller, Rahel Kraft, Basel	2*000
	Der Untergang des Delphin, Glaser Quintett, Martin Schumacher, Wallenwil	15*000

Interdisziplinär:	Salon Vert – Voyage, Salon Vert, St.Gallen	18'000	
	„one minute performance for one person“, Ausstellung, Künstlerduo Schmalz-Gombas, Gottlieben	2'000	
	Dogo Totale 2022, Dogo Residenz für Neue Kunst, Marcel Hörler, Zürich	1'000	
	NCEISE – Saison 2023/24, NCEISE – Interdisziplinäre Konzertreihe für Neue Musik, Weinfelden	90'000	
	Zwischen den Jahren, Arthur Schneider, Schönenberg an der Thur	5'600	273'600
Literatur:	Literaturtage Arbon 2022, Verein Haus Max Burkhardt Arbon, Arbon	2'400	
	Teilnahme an Literaturfestivals, Usama Al Shahmani, Frauenfeld	2'640	
	Poesiefestival Kreta, Jochen Kelter, Ermatingen	1'200	
	„Der Vogel zweifelt nicht am Ort, zu dem er fliegt“, Usama Al Shahmani, Frauenfeld	4'000	
	„All das Schöne“, Michèle Minelli, Uesslingen-Iselsberg	7'000	
	Lesung Artur Klinau im Literaturhaus Thurgau, Kulturstiftung des Kantons Thurgau, Frauenfeld	1'000	
	„Der letzte Sommer“, Anja Schmitter, Zürich	10'000	
	Peter Höner „Rocha Monte“, Septime Verlag e.U., Wien	7'000	35'240
Musik:	Batbait, „Softness“ Part I. Tour, Batbait, Zürich	4'000	
	Konzerte mit dem Trio Colores/Duo Staffelbach-Ziegler, Fabian Ziegler, Matzingen	900	
	Jahresbeitrag 2022 – Verein Bodan Art Orchestra, Verein Bodan Art Orchestra, Speicherschwendi	3'600	
	Facetten 21 (87/2021), Hidden Heartache, Kulturstiftung des Kantons Thurgau, Frauenfeld	27'200	
	Swiss Artist's Circle – Saison 2022/2023, Swiss Artist's Circle, Fabian Ziegler, Matzingen	4'500	
	43. Konstanzer Jazzherbst, Swiss Artist's Circle, Fabian Ziegler, Matzingen	1'500	
	Labyrinth, Duo Schneider/Bremi, Winterthur	3'000	
	From Kid, Let The World Be A Good Place – Club-Tour, From Kid, Weinfelden	1'200	
	Ostschweizer Jazz Kollektiv, Jazz Jam Session, Ostschweizer Jazz Kollektiv, Trogen	4'000	
	Carve Up!, EP-Produktion und Japantour, Carve Up!, Winterthur	4'000	
	Bachspace Kompositionen für neues Konzertprogramm, Tomek Kolczynski, Basel	6'500	60'400
Öffentlichkeitsarbeit:	thurgaukultur.ch, Jahresbeitrag 2022, thurgau kultur AG, Aadorf	50'000	
	Kulturkonferenz 2022, Kulturstiftung des Kantons Thurgau, Frauenfeld	22'000	72'000
Recherchestipendium:	The Egg Candler, Ray Hegelbach, Oslo	6'000	
	Kunst oder ein Buch für alle – für Kinder und Erwachsene, Reto und Markus Huber, Zürich	6'000	
	Candy Sändy, Claude Bühler, Baden	6'000	
	Erarbeitung eines experimentellen Musik- und Schattentheaters, Beat Keller, Winterthur	6'000	
	Fünf Minuten, fünf Tage, fünf Monate..., Michael Stauffer, Biel/Bienne	6'000	
	Recherche zu Beziehungen zwischen Malerei und Fotografie, Mikhaïl Joey Wassmer, Basel	6'000	
	Embracing the Void – Weiterentwicklung eines kuratorischen Konzepts, Franziska Ruoss, Basel	6'000	
	Austausch an Hörspiel-Festivals, Reto Friedmann, Neunkirch	6'000	
	Recherchestipendium 2022, Rhona Mühlebach, Glasgow	6'000	
	Tribal Stories – Natur-Jodel-Gesänge lernen und erforschen, Sonja Morgeneegg, Münchwilen	6'000	
	Time Flies, Ausstellungskonzept, Michael Frei, Zürich	6'000	
	Druck – Stoff – Stein, Peter Kamm, St.Gallen	6'000	
	Wind (Arbeitstitel), Eva Roth, Zürich	6'000	

Recherchestipendium:	Weiterentwicklung Audio Sternstunde Philosophie, Sarah Hugentobler, Bern	6*000	
	Hier war schönes Land, Franziska Martin, Frauenfeld	6*000	
	Traces of Movement – Spuren von Bewegung, Rahel Zoë Buschor, Zürich	6*000	
	Kompositions-Atelier, Niculin Janett, Zürich	6*000	
	Kinetisches Tüfteln, Marianne Papst, Basel	6*000	
	Alphadeath: The End of Language, Anton Wettstein, Zürich	6*000	
	Recherche und Vertiefung in „Le nozze di Figaro“ und „Anatevka“, David Lang, Rheinklingen	6*000	
	Die Urner Strahler, Othmar Eder, Stettfurt	6*000	
	आई – बाबा [Aai-Baba / Mother-Father / Mutter-Vater], Sagar Shiriskar, Frauenfeld	6*000	
	Formatwechsel: Das erste Romanprojekt angehen, Corinne Holtz, Zürich	6*000	
	Bubble, Brigitte Fässler, Basel	6*000	
	Farbe als Material, Mirjam Inauen, Zürich	6*000	
	Ideation eigener Geschichten, Rina Jost, Frauenfeld	6*000	
	Schreibpraxis-Recherche, Susanne Hefti, Zürich	6*000	
	Future Is Coming Soon!, Pablo Walser, Kreuzlingen	6*000	
	Holzschnitt, Martina Böttiger, Rosenau (F)	6*000	
	Drehbuch zur Mini-Serie „Die Notfallpsychiaterin“, Anja Schmitter, Zürich	6*000	
	Fieldrecordings und Soundscapes, Andrin Uetz, Egnach	6*000	
	Weiterentwicklung des Transitorischen Museums (...), Alex Meszmer, Pfyn	6*000	
	Wolkentod, Carole Isler, Frauenfeld	6*000	
	Turn To Full Circle, Lina Sommer, Wittenwil	6*000	
	4-Track-Tape-Rekorder-Recherche, Severin Beerli, Winterthur	6*000	
	... us Garte isch grenzelosi Witi worde, Cheyenne Oswald, Buhwil	6*000	
	Körperschatz – Div ³ In, Léa Thomen, Winterthur	6*000	
	Ein Tischgespräch (Arbeitstitel), Linda Heller, Arbon	6*000	
	Street Friendship, Anna von Siebenthal, Wagenhausen	6*000	
	Kompositionsarbeit Albumproduktion, Alessio Cazzetta, Basel	6*000	240*000
Tanz:	Tanzproduktion „Zwei“, Nadika Mohn, St.Gallen	10*000	
	Tanzproduktion „Warning for contemplation sections“, Verein Basis 56, St.Gallen	3*000	
	Impuls Tanz im Thurgau, Kulturstiftung des Kantons Thurgau, Frauenfeld	18*000	
	Salam – Intercultural Performance Project – Alexandria, Tanz Raum GmbH, Kreuzlingen	2*000	
	Gastspiel und Workshop SOL Dance Company Israel, Phönix Theater, Steckborn	7*000	40*000
Theater:	Moontalker, Verein What's The Matter (WTM), Basel	7*000	
	Die Deutschlehrerin, Odermatt Theaterproduktionen, Frauenfeld	20*000	
	Theaterprojekt „@Alice.snow.white“ („Alice oder Der letzte Follower“ (Arbeitstitel)), Theater Jetzt, St.Gallen	5*000	
	„Seite Eins“, Theaterstück für einen Mann und ein Smartphone von Johannes Kram, Thomas Götz, Weinfelden	20*000	52*000
Total			970*290

Personen, Stiftungsrat

Esther Eppstein, Zürich, ist Künstlerin und Kuratorin und seit Februar 2019 Stiftungsrätin. **André Meier, St.Gallen**, arbeitet neben seiner Unterrichtstätigkeit am Konservatorium Winterthur als Trompeter und Komponist und ist seit 2018 Stiftungsrat. **Oliver Roth, St.Gallen**, ist Musiker und seit 2017 Mitglied des Stiftungsrates. **Nina Schläfli, Kreuzlingen**, ist Historikerin und nimmt seit 2022 im Stiftungsrat Einsitz. **Rebecca C. Schnyder, St.Gallen**, arbeitet als Autorin und führt ein Kulturbüro in St.Gallen. Sie ist seit 2020 Mitglied des Stiftungsrates. **Anders Stokholm, Frauenfeld**, Stiftungsratspräsident, ist Stadtpräsident von Frauenfeld. Seit 2015 gehört er dem Stiftungsrat an und ist seit 2022 Stiftungsratspräsident. **Elisabeth Tschiemer, Lengwil**, ist Verlegerin und Redaktorin. Sie ist seit 2020 Mitglied des Stiftungsrates. **Bernhard Weber, Kreuzlingen**, unterrichtet an der Maturitätsschule Kreuzlingen. Er wurde 2020 in den Stiftungsrat gewählt. **Sara Widmer, Zürich**, stellvertretende Stiftungsratspräsidentin, ist Künstlerin und seit 2017 Mitglied des Stiftungsrates und seit 2022 stellvertretende Stiftungsratspräsidentin.

Personen, Geschäftsstelle

Stefan Wagner, Beauftragter seit 2019, 70%-Pensum
Gabriela Steiger, Mitarbeiterin seit 2016, 70%-Pensum
Miriam Edmunds, Praktikantin 2022, 50%-Pensum

Die aktuelle Liste der **externen Gutachter:innen** ist auf der Website der Kulturstiftung einsehbar.



Salon Vert Voyage Baden

Claude Bühler, Royal Baden, 2022,

Kuratorin: Hilke Ros

Künstler:innen: Laura Schuler, Gina Été,

Annie Aries, Hilke Ros

Tontechnik: Lena Brechbühl,

Foto Claude Bühler



Tanz dem Tag entlang

Catriona Bühler (Sopran) und Hans Gysi (Text),
nicht im Bild Jürg Luchsinger (Akkordeon)
und Ulrich Gasser (Musik), 2022,
Foto Christoph Ullmann

Kulturstiftung des Kantons Thurgau — Werbeartikelsortiment 2023
Interessiert? Bestellen Sie jetzt unter
+41 52 202 29 19 oder info@kulturstiftung.ch





Культурология: теория, методология, история развития. — М.: Восток-Запад, 2003. — 303 с.









Herausgeberin: Kulturstiftung des Kantons Thurgau; Redaktion: Stefan Wagner;
Korrektorat: Miriam Waldvogel; Gestaltung: Urs Lehni

Kulturstiftung des Kantons Thurgau, Lindenstrasse 12, CH 8500 Frauenfeld,
www.kulturstiftung.ch

Copyright © 2023 Kulturstiftung des Kantons Thurgau

